

Hoorig mitenander!

Oder wie mer bei uns in Beure an der Aach sagt: Groppe Groppe stech und Mucke Mucke schöpf!

### **Ich bin de Muckeschöpfer.**

Mein Häs besteht aus einer Hose mit grüne, orangene und braune Plätzle drauf. Mein Oberteil isch aus hellem Stoff und hat die gleiche Plätzle.

Meine Maske die isch handgschnitzt und ich streck allen immer meine Zunge raus. Des isch weil ich doch so gern Honig schleck.

Meinen Kescher hab ich au immer dabei. Wenn ich dann irgendwo en Bienenschwarm entdeck, kann ich den mit dem Kescher glei einfange.

### **Ich bin de Groppestecher.**

Mein Häs besteht aus einer Kniebund-Kordhose mit bunte Flicke drauf. Und über meinem Kittel trag ich en graue Umhang aus Filz.

Meine handgschnitzte Maske zeigt en Beurener Bauer und ich trag e blaue Mütze mit eme orangene Bommel obedrauf.

Mein Handwerkszeug isch e Gabel, die hab ich umhänge, so dass ich se immer debei hab. Die Gabel brauch ich nämlich zum fische an de Aach.

Du erkennsch mich an meinem Stecke mit eme Fisch obe drauf. Und welcher Fisch des isch und warum de Muckeschöpfer Muckeschöpfer heisst, vuzellet mir dir jetzt in unsere Gschichte.

Die Aach, des isch en kleine Fluss, der quer durch Beuren fließt.  
Die Aach auch der Entstehungsort für unsre Masken ist.  
Ihr lieben Narren, groß und klein, mir wollet euch berichte,  
wie es einst war vor langer Zeit, hört davon zwei Geschichte.  
Ein Bauer aus Buronia isch einst zur Aach gegange,  
er wollte für sein Bienehaus, en Bienenschwarm einfange.  
So wandert er im Ried herum, schaut hinter jeden Strauch,  
der Hunger quält ihn fürchterlich, hält sich den leere Bauch.  
Doch plötzlich hat er großes Glück und kann den Schwarm entdecke  
vor Freude auf den Hochgenuss, tut er die Lippen lecke.  
Nach Hause läuft er ganz geschwind, den Kescher muss er hole,  
dann schleicht er sich zum Fundort hin, ganz leise und verstohle.  
Doch was geschieht, er glaubt es kaum, kann er sich denn so irre,  
statt eines schönen Bienenschwarms, tun Mücke umherschwirre.

Ein Bauer aus Buronia isch einst zur Aach gegangen,  
doch große Fische waren tabu, nur Groppen darf er fange.  
Die kleine Groppe sind recht schlau, verstecket sich geschwind,  
der Bauer aber weiß genau, wo er die Groppen find.  
Er schaut gar unter jeden Stein, e Gabel in der Hand,  
er kennt nur bittre Hungersnot und verliert fascht den Verstand.  
Doch plötzlich isch des Glück ihm hold, mit seine Gabelzacke,  
stößt er ins Wasser fascht wie wild und kann den Groppe packe.  
Des Glück, des dieser Bauer hätt, erfahret alle Leute.  
Sie stechet Groppe Stich für Stich und des gibt es noch heute.  
Denn jedes Jahr zur Fasnachtszeit, da kann man es erlebe,  
die Groppenstecher und Muckenschöpfer erwachet neu zum Lebe.

Groppe Groppe stech, Mucke Mucke schöpf!